

## Pressemitteilung

22.01.2018

### Initiative für einen neuen Feiertag in Niedersachsen – für den Internationalen Frauentag am 8. März

Auch die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen (*lag*) begrüßt die Initiative des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zur Einführung eines weiteren Feiertages in Niedersachsen. Sie unterstützt die Idee des Zentrums für Frauengeschichte (ZFG) in Oldenburg, den Internationalen Frauentag als Gedenktag zu wählen. Dies wäre ein starkes Zeichen zur rechten Zeit für ein geschlechtergerechtes Niedersachsen.

Der Internationale Frauentag ist besonders gut eignet, da er zu den wenigen Gedenktagen zählt, die weltweit einen engagierten Einsatz für Gleichberechtigung, Demokratie und Teilhabe in allen Lebensbereichen und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und Partizipationsprozesse würdigen. Mit der Einführung des Internationalen Frauentag am 8. März als Feiertag können sowohl die Errungenschaften der Gleichstellung, als auch die notwendigen Weichenstellungen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft in den Mittelpunkt gestellt werden. Dieser Tag wird somit der Mehrheit der Bevölkerung gewidmet und das unabhängig von Herkunft und Religion. „Von Gleichstellung profitieren alle Geschlechter, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen. Die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft wird davon abhängen, wie wir angemessene Rahmenbedingungen für alle Geschlechter gestalten.“, so Birgit Ehring-Timm aus dem lag-Vorstand.

Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist rechtlich zwar formuliert, aber immer noch nicht im „realen Leben“ erreicht, es bestehen nach wie vor

#### Vorstand der *lag*

**Anne Behrends**

Gleichstellungsbeauftragte  
Landkreis Stade  
Telefon (04141) 12-1005  
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-stade.de

**Birgit Ehring-Timm**

Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Aurich  
Telefon (0 49 41) 12-1900  
ehring-timm@stadt.aurich.de

**Karin Jahns**

Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Hildesheim  
Telefon (0 51 21) 301-1901  
k.jahns@stadt-hildesheim.de

**Frauke Jelden**

Gleichstellungsbeauftragte  
Landkreis Aurich  
Telefon (04941)16-1660  
fjelden@landkreis-aurich.de

**Bianka Lawin**

Gleichstellungsbeauftragte  
Landkreis Celle  
Telefon (05141) 916 1700  
bianka.lawin@lkcelle.de

**Christina Mundlos**

Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Langenhagen  
Telefon (0511) 7307-9203  
Christina.mundlos@langenhagen.de

**Monika Schulte**

Gleichstellungsbeauftragte  
Landkreis Osnabrück  
Telefon (0541) 501-3055  
monika.schulte@lkos.de

**Simone-Jeanine Semmler**

Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Salzgitter  
Telefon (05341) 839-3926  
Simone-jeanine.semmler@stadt.salzgitter.de

**Katja Weber-Khan**

Gleichstellungsbeauftragte  
Stadt Osnabrück  
Telefon (0541) 323-4441  
gleichstellungsbuero@osnabrueck.de

**Magdalene Zynda-Elst**

Gleichstellungsbeauftragte  
Gemeinde Rosdorf  
Telefon (05 51) 78901-39  
zynda-elst@rosdorf.de

Eine frauenpolitische Kraft  
in Niedersachsen



Landesarbeitsgemeinschaft  
kommunaler Frauen- und  
Gleichstellungsbüros Niedersachsen

erhebliche Defizite in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit. Diese werden insbesondere um den 8. März herum von unzähligen Initiativen international und kommunal in der Öffentlichkeit thematisiert.

Der Internationale Frauentag als Feiertag wäre auch ein Symbol für das in der Verfassung verankerte Recht auf Gleichstellung und gegen Diskriminierung. Gleichzeitig würde er die historischen Wurzeln des Kampfes um gleiche und demokratische Rechte aller Menschen würdigen.

Die im Grundgesetz festgelegte Verpflichtung des Staates, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern, kann mit diesem Feiertag im öffentlichen Bewusstsein deutlich gemacht und stärker verankert werden. Im Sinne des Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern...“ kann ein Feiertag, der auf die historischen Kämpfe zur Gleichstellung von Frauen verweist und die aktuelle Situation im Blick hält, ein gutes Mittel zur Umsetzung dieser Verpflichtung sein. Gleichzeitig würde er ein internationales Zeichen setzen und die Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland aus dem Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) unterstreichen. Dieses ist das wichtigste Menschenrechtsinstrument für Frauen.

„Es ist an der Zeit – und ebenso ein guter Zeitpunkt, da sich 2018/19 die Einführung des Wahlrechts für Frauen in Deutschland zum 100sten Mal jährt und der Kampf um das Frauenwahlrecht eine der Hauptforderungen des Internationalen Frauentages war, der seit 1911 begangen wird.“, so Monika Lehner vom Zentrum für Frauengeschichte (ZFG) in Oldenburg.

Die *lag* begrüßt diese Initiative und wirbt für ein breites Bündnis von Unterstützerinnen und Unterstützern.